

Scranton Wochenblatt,

erschint jeden Donnerstag.
 Fred. A. Wagner, Herausgeber,
 287 Dafford Court, Erster Stock,
 Direct hinter dem Hotel Jersey,
 Neben Spruce Straße, Scranton, Pa.

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Ost- und West-Canada ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Landes eine weite Verbreitung zu geben.

Abonnements-Bedingungen:
 Vierteljährlich, in den Ver. Staaten.....\$2.00
 sechs Monate..... 1.00
 nach Deutschland, portofrei..... 2.50

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as a second class mail matter.

Donnerstag, 18. Februar 1915.



Die Telefonnummer des „Wochenblatt“ ist jetzt 2309 (neues).

Englands Niedergang.

Englands sinkende Macht als größter Handelsstaat der Welt wird u. a. auch durch die Tatsache beleuchtet, daß nach Feststellung des „Scientific American“ London aufgehört hat, der größte Hafen der Welt zu sein. Dem amerikanischen Blatt zufolge sind die Ein- und Ausfuhrziffern des Hafens von New York um etwa 200 Millionen Dollar höher als diejenigen Londons. Nachdem durch den Panamakanal die Entfernungen nach Yokohama, Cebu, Valparaiso und Neuseeland bedeutende Abkürzungen erfahren haben, wird die Vorherrschaft des New Yorker Hafens sich schon in der nächsten Zeit bedeutend verstärken und Londons Bedeutung weiter erheblich einschränken. New York steht mit 1970 Millionen Dollar an der Spitze der Welthäfen, dann folgen London mit 1790 Millionen, Hamburg mit 1680 Millionen und Liverpool mit 1630 Millionen. Durch den von England angezeigten Krieg wird der Uebergang des bisherigen Verkehrs in den englischen Häfen auf New York wesentlich beschleunigt werden. Schon heute steht fest, daß ein Teil der englischen Absatzgebiete von Amerika übernommen worden ist. Je mehr England sich bestrebt zeigt, den Krieg in die Länge zu ziehen, desto sicherer wird es seine wirtschaftlichen Existenzbedingungen untergraben. Wer an einer Grube gräbt, fällt gewöhnlich meistens selbst hinein. Die Wahrscheinlichkeit dieses Sprichwortes wird sich auch an England erfüllen, daran werden die Gurkas, Afridis, Sits, Senegalesen, Tunieser, Kolimiden, Mongolen und alle übrigen Trabanten der englischen Gefolgschaft nichts ändern. Das England von heute wird scheitern an der Ignoranz seiner Staatsmänner, die zwar Knochen, aber kein Gehirn haben.

Mexikos Präsident.

Die unglückliche Republik hat ein neues provisorisches Oberhaupt. In den letzten fünf Monaten hat das vom Bürgerkrieg geriffene Mexiko nicht weniger als fünf provisorische Präsidenten gehabt. Der jetzige Präsident ist Senor Roque Gonzales Garga, der sich der Hoffnung hingibt,



Photo by American Press Association.
 Präsident Garga.

innen kurzem die Ruhe und Ordnung im Lande wiederherstellen zu können. Er hat ein Kabinett gebildet, doch die Kämpfe zwischen den revolutionären Faktionen dauern weiter fort.

Neuer Gesandter.

Dr. De Cespedes vertritt Cuba in Washington.

Dr. Carlos De Cespedes, ein angesehener Arzt, ist von der Republik Cuba ausgesendet worden, die Interessen Cubas in der amerikanischen Bundeshauptstadt Washington zu vertreten. Er gilt als ein äußerst fähiger



Dr. Carlos De Cespedes.

Mann, der mit den amerikanischen Verhältnissen gründlich vertraut ist und die Fähigkeit besitzt, sich in einflussreichen Kreisen rasch Freunde zu gewinnen.

Frauenmacht.

Der Königin Einfluss mag Rumänen in den Krieg hineinziehen. Das Schicksal Rumäniens liegt in der Hand einer schönen Frau, die zugleich die Königin des Landes ist, der Ausschlag geben dürfte. Ganz Europa sieht mit Spannung der Zukunft entgegen.



Königin von Rumänien.

gegen und alle Augen sind auf Königin Marie gerichtet. Sie ist eine sehr schöne Frau und übt durch ihre Schönheit einen gewaltigen Einfluss auf ihren Gatten, der sich nicht durch besondere Charakterstärke auszeichnen soll. Königin Marie stammt aus dem britischen Königsstamm und ihre Sympathien sind entschieden auf Seiten der Alliierten.

Conrad's neuer Laden.

120 und 122 Wyoming Avenue.
 Neue und vollständige Linie von
Saisonablen Unterleidern
 Etison Hüte eine Spezialität.

Für Ihren Säugling

der ein gutes Nahrungsmittel nötig hat, oder für Ihre Familie, wenn Sie wünschen reiche, reine Milch, gebraucht

Dr. Lange's Lactated Tissue Food.

Es ist nicht, was wir sagen, sondern was die Milch thut, welches die ganze Geschichte Ihrer Populärkeit erzählt. Fragt den Apotheker dafür oder schreibt an

Dr. Lange,

318 Jefferson Avenue, Scranton, Pa.



Das Bier von Bieren seit über dreißig Jahren.

Die höchste Ertragskraft in der Braumeister-Kunst ist angelehnt und überzeugend demonstriert durch

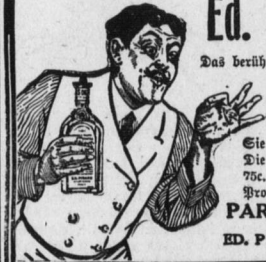
C. Robinson's Söhne Pilsener Bier

Es ist ein wirklich gesundes Bier mit einem reichen, vollen Geschmack, der ganz sein eigen ist — ein fehlerfreies Bier, das Sie nicht mehr kostet, wie die „gewöhnlichen“ Getränke.

Rufet 470 „alters“ Rufet 542 „neues“

Lassen Sie sich Parfüm umsonst schicken. Schreiben Sie heute um eine Probeflasche von

Ed. Pinaud's Lilac



Das berühmteste Parfüm der Welt, jeder Tropfen so süß, wie die lebende Blume. Für Toiletten, Zimmerluft und Bad. Vorzüglich nach dem Rasieren. Der ganze Reiz liegt im Parfüm. Sie zahlen nicht für die theure Flasche. Die Qualität ist unüberblich. Preis nur 75c. (6 Anzen). Schreiben Sie an: PARFUMERIE ED. PINAUD ED. PINAUD BUILDING NEW YORK

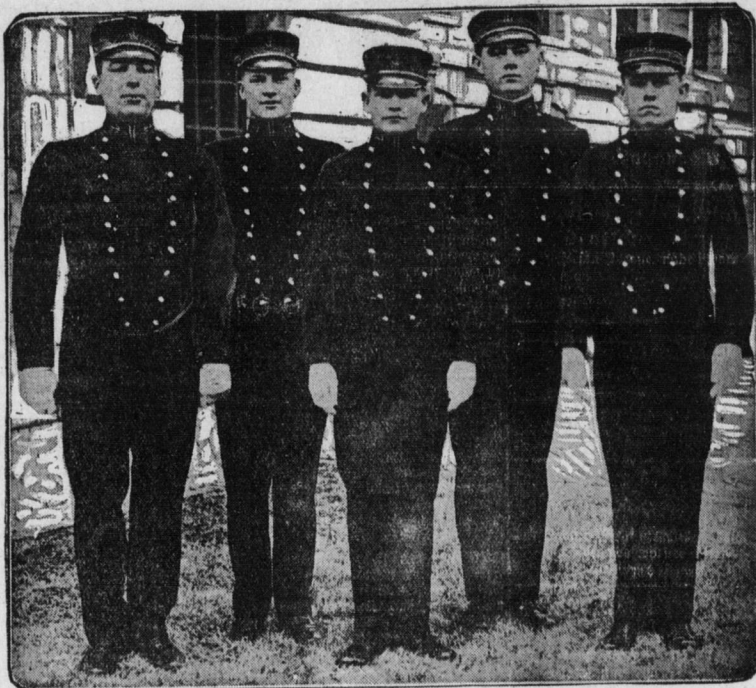


DAS GEHEIMNIS EINER GUTEN FIGUR besteht oft in der Wahl des Tragens. Frauen verwenden die „Bienen-Jule“ weil sie eben so angenehm wie ein Korsett sind. Sie sind eine Stütze für die Brust und geben dem Körper eine jugendliche und von der Mode vorgeschriebene Linie. Die „Bienen-Jule“ sind das neulichste und nützlichste Kleidungsstücke. Nur erstklassiges Material wird verwendet. — z. B. „Wolyn“, ein schmiegsames Bein von grosser Dauerhaftigkeit — absolut unverwundbar — gestärkt Waschen, ohne entfärbt zu werden. Sie werden in allen Stärken hergestellt und wird Ihnen Ihre Lieferanten eine Auswahl vorzeigen. Sollte es sie nicht führen, so kann er sie leicht von uns verschaffen. Verlangen Sie unser illustriertes Büchlein mit Abbildungen der beliebtesten Stützen. BENJAMIN & JOHNS 50 Warren Street Newark, N. J.

W. J. Vaughan,
 Grundeigentum
 Gekauft, Verkauft,
 Vermietet.
 Office, 421 Ladawanna Avenue
 Scranton, Pa
 Deutsch gesprochen.

P. S. Durkin,
 Besitzer des
„Hof-Bräu“
 318-20 Spruce Straße,
 neben dem Hotel Jersey.
 Dieses Bier wird frisch an Zapf. Behälter und Flaschen.
 Kaufmann's Mittags Lunch von 11.30 bis 2 Uhr.
 Familienzimmer im zweiten Stock.
 Abonnirt auf das
„Wochenblatt“
 \$2.00 per Jah.

Künftige amerikanische Marineoffiziere.



Unter dem neuen Gesetz kann der Marineoffizier jedes Jahr fünfzehn Matrosen der Kriegsmarine zur Ausbildung in der Marineakademie auswählen. Das Bild zeigt die bis jetzt ausgewählten fünf jungen Männer, von der Linken zur Rechten wie folgt: John W. Moore, Horace E. Corbett, Wm. W. Warick, Harold S. Gungate und Wm. Burt.

Kommission für industrielle Beziehungen.



Photo by American Press Association.

Oberer Reihe, von links nach rechts: James O'Connell, Washington; John B. Lennon, Illinois; E. Burton Ballard, Kentucky. Untere Reihe: Austin B. Garretson, Iowa; Frank P. Walsh, Missouri, Vorsitzender und Harris Weinhold, California.

Verluste im Kriege.

Auf Grund von archaischen und kriegsgeschichtlichen Forschungen hat Dr. G. Bodart eine sehr große Menge von Einzelnachrichten über die Streitkräfte und deren Verluste in den größeren Kämpfen von nahezu 300 Jahren (1618—1905) zusammengetragen. Aus dem reichen Inhalt seines „Kriegslexikons“ stellt die „Statist. Rev.“ Angaben zusammen über wichtige Kämpfe seit den Freiheitskriegen. Aus den 33 Kriegen, die in die Zeitspanne bis 1905 fallen, werden 408 größere Kämpfe statistisch beschrieben; darunter befinden sich 49 Kämpfe, zu denen beide Gegner zusammen mehr als 100,000 Streiter stellten. Was die Verluste angeht, so sind sie nicht immer sicher festzustellen gewesen. In der Art nach werden sie, soweit möglich, unterschieden in blutige (Tote, Verwundete), und unblutige (Gefangenene, Vermisste), die beide zusammen die Gesamtverluste darstellen.

Die größte Schlacht des Zeitraumes 1813—1905 war die von Mutten (1. 3.—10. 3. 1905), in der sich 314,000 Japaner und 310,000 Russen gegenüberstanden. (Die siegende Partei wird auch im folgenden immer an erster Stelle genannt). Von ihrer Gefechtsstärke verloren die Japaner im ganzen 41,000 oder 13.0 Prozent; die Russen 96,500, gleich 31.0 Prozent; die blutigen Verluste betragen 13.0 Prozent und 23 Prozent.

Die Schlacht bei Leipzig (16. 10.—19. 10. 1813), die den Streitkräften noch an zweiter Stelle steht (325,000 Verbündete, 175,000 Franzosen mit Anfang), ergab für die Sieger einen Gesamtverlust von 80,000 oder 24.3 Prozent, für die Franzosen von 60,000, gleich 34.3 Prozent, an blutigen Verlusten 22.8 und 25.7 Prozent der Gefechtsstärke; es waren darunter allein 9 und 15 gefallene Generale.

An dritter Stelle der Reihe steht die Schlacht von Königgrätz (3. 7. 1866), in der die Streitkräfte beider Gegner nahezu gleich waren, auch annähernd über die gleiche Zahl von Gefallenen verfügten. Die Preußen zählten 220,000 Streiter, die Oesterreicher ufw. 215,000; der Gesamtverlust betrug 9200, gleich 4.2 Prozent und 44,300, gleich 20.6 Prozent, der blutige aber nur 4.1 und 11.0 Prozent der Gefechtsstärke.

In der nächstgrößten Schlacht am Schapo (8. 10.—18. 10. 1904) zählten die Japaner 145,000, die Russen 210,000 Streiter; die Japaner hatten 17,000 Mann, gleich 11.7 Prozent, die Russen 46,000, gleich 21.8 Prozent Verlust, und zwar an Toten und Verwundeten.

In der Schlacht bei Sedan (1. 9. 1870) standen sich 200,000 Deutsche und 120,000 Franzosen gegenüber, wobei 160,000 und 95,000 ins Gefecht kamen. Der Verlust an Toten und Verwundeten betrug (ohne 700 und 21,000 Gefangene) 8300, gleich 5.2 Prozent und 17,000, gleich 18 Prozent der Gefechtsstärke; die Deutschen hatten darunter 1, die Franzosen 5 gefallene Generale. In der Kapitulation verloren die Franzosen dann außerdem noch 39 Generale und 2830 Offiziere und 83,000 Mann (einschließlich der Verwundeten).

Spur des Krieges.

Noch kurz vor seinem Tode hat der Geograph Friedrich Ratzel, der Schöpfer der wissenschaftlichen Geographie des Krieges, in einer Untersuchung der erdlichen Probleme der Vergangenheit und Zukunft auf die Veränderungen hingewiesen, die das Antlitz der Erde in seinen weltweiten Kriegen durch einen längeren modernen Krieg erleiden würde. Die ganze Wirkung des Weltkrieges hat es freilich nicht ahnen können, der in den riesenhaft ausgebreiteten Operationsgebieten stichweise das Landschaftsbild völlig geändert hat. In den Wägen und Argonnen, im Osten in dem nadelholzreichen Gouvernement Suwalki sind alles zusammengenommen, vier Quadratkilometer Wälder niedergeschlagen, um der Artillerie freies Schussfeld zu schaffen und Material zu Befestigungszwecken, Brennholz für millionenstarke Armeen zu gewinnen ufw. Mit dem Fall der Wälder sind zugleich das Wild und das Raubzeug vergrämt; die Folge davon ist eine Ueberhandnahme von Feldmäusen, Hamstern und ähnlichen Schädlingen des Feldes, die ihrer natürlichen Feinde beraubt sind.

Auch klimatologisch kann die Verwüstung ausgebreiteter Waldbestände, worauf der Klimatologe Professor Dr. Hann schon hingewiesen hat, folgendermaßen werden; wird der Wald mit seiner die Niederschläge regulierenden Tätigkeit aus der Wirtschaft der Natur ausgeschaltet, so ist die Landschaft allen extremen meteorologischen Erscheinungen, so vor allem Weiterkälte, freier schlaglos ausgesetzt, das heißt sie verliert allmählich. Damit wird aber wieder wirtschaftliche Arbeit für viele Hände frei, das heißt überall ein ungewollter Nutzen des Krieges auf Kosten der Natur. Unzählige Naturdenkmäler werden die eigene Rohmendigkeit der Kriegsführung, romantische

Felsen werden gesprengt, Wälder abgeleht oder verschüttet, uralte Baumriesen gefällt, wie die gewaltige Eiche von Antwerpen, wo das Prunkstück des Herzogs von Parma bei der bewundernswürdigen Belagerung der Stadt im Freiheitskampf der Niederlande gegen Philipp II. von Spanien gestanden haben soll, und manches andere mehr. Denkmäler zerstört, Ruinen schafft der Krieg. So manches geschaffene Flammrohr oder französische Menschenfleisch liegt in Trümmern und wird nie wieder aufgebaut werden, weil der letzte des Geschlechtes fiel und über seiner Gruft sein Wappenschild zerbrochen wurde. Die dauerhafte Wirkung des Krieges aber ist durch die Zerstörung ganzer Städte und durch den Durchbruch von Dämmen, wie es an den belgischen und nordfranzösischen Küste geschah, hervorgerufen.

Die Pariser Theater.

Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Paris über Amsterdam gemeldet: Die vor einigen Tagen beschlagnahmte Erlaubnis zur Wiedereröffnung der Pariser Theater kann wegen finanzieller Schwierigkeiten nicht ausgeführt werden. Nur hin und wieder sollen Vorstellungen gegeben werden, sobald sich der Staat und die Stadt bereit erklären, Gebühre und Hallen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. In diesem Falle würden die Einnahmen hinfällig sein. Die Pariser Theaterbesucher sind durch die „Comedie Francaise“ gab eine Nachmittagsvorstellung zum Behen der belgischen Flüchtlinge. Das Programm bestand aus Vorstellungen aus dem „Hörig“ und dem Abingen der Pariser Theater. Weitere Vorstellungen in diesem Theater sollen an jedem Donnerstag und Samstag stattfinden. Die Kinohäuser können nicht eröffnet werden, weil sich ihr gesamtes Material an der Front befindet.

Ein raffinierter Trinker.

„Aber, Herr Verwalter, ich hab' immer g'meint, Sie seien kein Biertrinker; jetzt hab' ich Sie aber schon sechs Male, und ich glaub', Sie lassen noch einmal einschmecken!“
 „Bin auch kein Biertrinker! Ich trink' nur soviel, daß ich die Malteser-Bittern ärger'—denn ich geb' kein Xintingel!“

Herlich.

Vater: „Nun, Hans, hast du denn auch während meiner Abwesenheit ordentlich gefolgt?“
 Hans: „Ja, Papa.“
 Vater: „Wirklich?“
 Hans (in weinerlichem Tone): „Ich hab' bis einmal ein kleines bißchen Jui Xantel gefolgt!“

Bestellt das „Wochenblatt.“